

Kommunikation: etwas bewerten: *Ich finde das anstrengend.* | Ausflugstipps geben: *Das kann ich nur empfehlen!*

Wörter: Natur und Landschaften, Tiere, Himmelsrichtungen

Grammatik: Possessivartikel im Nominativ, Akkusativ und Dativ: *unser, euer, ihr/Ihr*

Lektion 3

Unsere WG fehlt mir.

Aufg.	Material	Aufbau
1	CD 1.05	Zeigen Sie zum Einstieg in die Lektion zunächst nur das Bild und fragen Sie die TN: <i>Was macht die Frau?</i> Lassen Sie die TN ggf. in ihrer Herkunftssprache oder einer Drittsprache antworten und schreiben Sie die entsprechenden deutschen Wörter an die Tafel: <i>Möbel, aufbauen, ...</i> Fragen Sie: <i>Kennen Sie diese Situation?</i> und lassen Sie einzelne TN aus dem Plenum kurz antworten. Bitten Sie die TN dann, die Sätze a-d zu lesen. Die TN hören das Gespräch und kreuzen an.
2		<p>a Die TN schlagen die Aktionsseite auf und lesen die Fragen aus dem Fragebogen sowie die im Buch vorgegebenen möglichen Gründe für einen Umzug. Klären Sie den Wortschatz ggf. im Plenum. Dann beantwortet jede/r TN die Fragen individuell.</p> <p>Tipp: Wenn jemand schon sehr oft umgezogen ist, reicht es, einen oder zwei Gründe zur Frage <i>Warum ...?</i> anzugeben. Rufen Sie an dieser Stelle auch die Sätze mit <i>weil</i> aus Lektion 1 ins Gedächtnis, indem Sie die TN fragen, mit welchem Wort man auf die Frage <i>Warum?</i> antwortet und wie die Satzstruktur nach dem Konnektor lautet. Nutzen Sie so oft wie möglich die Gelegenheit, auf bereits Bekanntes zu verweisen. Das stärkt das Vertrauen der Lernenden in die eigene Sprachkompetenz und sorgt für ein positives Lernergebnis.</p>
		<p>b Gehen Sie den Beispieldialog und den Kommunikationskasten im Plenum durch. Dann machen die TN das Partnerinterview: In PA stellen sie sich gegenseitig die Fragen, notieren die Antworten Ihrer Partnerin / Ihres Partners und reagieren mit passenden Redemitteln aus dem Kommunikationskasten.</p>
	Smartphone	<p>c Die TN nehmen individuell mit dem Smartphone oder mithilfe eines geeigneten Web-Tools eine Sprachnachricht auf und berichten, was sie über ihre Partnerin / ihren Partner erfahren haben.</p> <p>Tipp: Geben Sie die Sprachnachricht als Hausaufgabe auf. Raten Sie den TN, so viele Versuche wie nötig aufzunehmen und diese selbst anzuhören, um eventuelle Fehler zu korrigieren und am flüssigen Sprechen zu arbeiten. Nur der beste Versuch wird an die/den KL geschickt. Geben Sie individuell ein kurzes, aber genaues Feedback zur Aussprache. Darüber hinaus können Sie Ausspracheprobleme, die bei mehreren TN auftreten, in gesammelter und anonymisierter Form im Unterricht thematisieren.</p> <p>Alternativ: Jede/r TN teilt ihre/seine Sprachnachricht mit den übrigen TN im Kurs, sodass diese die Nachrichten anhören und mit den Redemitteln aus dem Kommunikationskasten kommentieren können. Hierfür bieten sich</p>

		<p>Web-Tools wie eine digitale Pinnwand an, da die TN dann auch außerhalb des unmittelbaren Unterrichtsgeschehens zur Interaktion auf Deutsch motiviert werden. Im Präsenzunterricht können Sie die Sprachnachricht durch ein Kugellager (Methoden) ersetzen, bei dem die TN der jeweils gegenüber stehenden Person von ihrer/ihrem ursprünglichen Interviewpartner/in berichten. Spielen Sie vier Runden und geben Sie bei jeder Runde weniger Zeit vor, z. B. 4/3/2/1 Minute(n). Durch die sich verringernde Zeit bei gleichbleibendem Inhalt wird das flüssige Sprechen trainiert.</p> <p>AB 1-3</p>
3	CD 1.06	<p>a</p> <p>Die TN lesen die Satzteile, hören das Gespräch weiter und verbinden. Gehen Sie vor dem Hören kurz die Namen durch – je nach Herkunftskultur finden es manche TN schwierig, deutsche Vornamen als solche zu identifizieren.</p>
	CD 1.06, Erklär-Clip (G)	<p>b</p> <p>In dieser Aufgabe lernen die TN die Possessivartikel im Plural kennen. Die Possessivartikel im Singular (Akkusativ und Dativ) sind seit A1.2, L15 bekannt und wurden in A1.2, L17 im Kontext der Präpositionen <i>mit/ohne</i> systematisiert.</p> <p>Die TN lesen die Gesprächsteile und ergänzen die passenden Possessivartikel im Plural. Dabei können sie die Tabelle unten zu Hilfe nehmen. Anschließend hören sie zur Kontrolle noch einmal das Gespräch aus 3a. Machen Sie bei der Auswertung im Plenum darauf aufmerksam, dass die Formen von <i>eure-</i> ohne <i>e</i> geschrieben werden, während <i>unsre-</i> nur in der gesprochenen Sprache existiert und das <i>e</i> mitgeschrieben werden muss: <i>unsere-</i>.</p> <p>Extra: An dieser Stelle können die TN den Erklär-Clip zur Grammatik sehen. Hier werden die bereits bekannten Possessivartikel im Singular wiederholt und um die neuen im Plural ergänzt.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnte Gruppen sehen den Clip zur Vorentlastung vor der Einsetzübung, lernungewohnte Gruppen sehen ihn danach zur Systematisierung. Im Anschluss können die TN die iZu machen, bei der der passende Possessivartikel zugeordnet werden muss.</p>
	Erklär-Clip (G)	<p>c</p> <p>Die TN lesen noch einmal die Gesprächsteile aus 3b und systematisieren die Pluralformen der Possessivartikel, indem sie die Tabelle ergänzen. Lassen Sie die Ergebnisse zunächst in PA oder GA vergleichen. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Extra: Davor oder danach können die TN zusätzlich den Erklär-Clip sehen, bei dem die Possessivartikel Plural im Nominativ und Akkusativ in natürliche Sprache eingebunden werden: Hier werden den TN wiederholt die Strukturen ... <i>fehlt/fehlen mir</i> und <i>Ich vermisse ...</i> präsentiert, die sich dadurch besser einprägen und auch grammatisch besser differenziert werden. Im Anschluss an den Clip gibt es eine iZu, bei der die TN die Possessivartikel im richtigen Kasus auswählen müssen.</p> <p>AB 4-7</p>
4	Würfel	<p>Die TN schlagen die Aktionsseite auf. Lesen Sie zunächst im Plenum gemeinsam mit den TN die Spielanweisung und gehen Sie die drei Beispiele Schritt für Schritt durch, um sicherzustellen, dass alle TN den Spielablauf verstanden haben. Die TN spielen zu zweit <i>Vier gewinnt</i>: Ziel ist es, als</p>

		<p>Erste/r vier Felder in einer Reihe zu besetzen. Dazu müssen sie korrekte Sätze mit Possessivartikeln formulieren. Machen Sie deutlich, dass das Feld (mit einem vorgegebenen Substantiv und Possessivartikel) frei gewählt werden kann und der Würfel einzig dazu dient, den Kasus zu bestimmen. Abwechselnd bilden die TN Sätze; die Partnerin / der Partner überprüft jeweils, ob der Satz korrekt ist.</p> <p>Binnendifferenzierung: In lernungewohnten Gruppen kann es für die TN schwierig sein, passende Sätze zu bilden, und auch für die Partnerin / den Partner ist es nicht leicht zu bewerten, ob der Satz korrekt ist. Erstellen Sie in diesem Fall ein Tafelbild mit vorgegebenen Beispielen bzw. Satzteilen für Nominativ, Akkusativ und Dativ, an denen sich die TN orientieren und die sie im Spiel übernehmen können:</p> <p><u>Nominativ:</u> <i>... ist/sind ... > Euer Garten ist sehr schön. Das ist/sind ... > Das ist unser Auto. / Das sind eure Bücher. ... gefällt/gefallen mir. > Ihre Wohnung gefällt mir.</i></p> <p><u>Akkusativ:</u> <i>Ich finde ... > Ich finde unseren Balkon zu klein. Ich mag ... > Ich mag euer Wohnzimmer.</i></p> <p><u>Dativ:</u> <i>mit ... > Ich spreche mit unserer Mitbewohnerin. in/auf/... > Wir essen in unserer Küche. / Die Katze ist auf eurem Bett.</i></p> <p>Gehen Sie während des Spiels von Gruppe zu Gruppe und bieten Sie Ihre Hilfe als Schiedsrichter/in an, wenn die TN nicht sicher sind, ob ein Satz korrekt ist.</p>
<p>5</p>	<p>Fotos von Hamburg, Erklär-Clip (W)</p>	<p>a</p> <p>Die TN bilden Vierergruppen. Alle lesen den gesamten Text, aber ein Paar notiert nur die Antworten zu den Fragen in Kasten A, das andere Paar notiert nur die Antworten zu den Fragen in Kasten B. Da es sich um einen längeren Lesetext mit viel unbekanntem Wortschatz handelt, erinnern Sie die TN an die Strategie des gemeinschaftlichen Wortschatz-Klärens von Lektion 2 (3b). Empfehlen Sie den Gruppen außerdem die Strategie des suchenden Lesens: Es geht nicht darum, jedes Wort zu verstehen, sondern eine konkrete Information zu finden. Um die Aufgabe zu lösen, kann es genügen, den Text einmal zu überfliegen und dann die Schlüsselwörter aus den Fragen im Text zu suchen, ggf. sogar, indem man mit dem Finger unter den Sätzen entlangfährt. Wenn man ein Schlüsselwort gefunden hat, liest man ein Stückchen davor und ein Stückchen danach und findet so höchstwahrscheinlich die Antwort auf die Frage.</p> <p>Zusätzlich: Für den Einstieg können Sie eine kleine Collage mit ein paar Fotos von Hamburg zusammenstellen. Lassen Sie die TN raten, um welche Stadt es sich handelt. Zeigen Sie ggf. noch einmal das Einstiegsbild der Lektion und fragen Sie: <i>Wohin ist Katharina umgezogen?</i> Bitten Sie die TN dann, die Lage von Hamburg auf der Deutschlandkarte (im Kursraum, wenn vorhanden, oder sonst im vorderen Umschlag des Kursbuchs) zu zeigen. Fragen Sie, ob jemand schon einmal in Hamburg war und/oder schon etwas über die Stadt weiß. Zeigen Sie dann nur die Überschrift: <i>Neu in Hamburg? – Hier findet ihr coole Tipps!</i> und fragen Sie, für wen die Website wohl gemacht ist.</p>

		<p>Kulturelles Lernen: Sicher fällt einigen TN zum Thema <i>Hamburg der Hamburger</i> – ein mit gegrilltem Rinderhackfleisch belegtes Brötchen – ein. Man weiß allerdings nicht, ob der Hamburger tatsächlich aus Hamburg in Norddeutschland kommt. In den USA wurde er infolge der Weltausstellung in St. Louis 1904 bekannt und es gibt viele Theorien, woher er seinen Namen hat: Weil man ihn im 19. Jahrhundert auf Schiffen, die von Hamburg nach Amerika fuhren, aß? Oder war es ein deutscher Einwanderer und Imbissbesitzer, dessen Nachfahren bis heute das „Originalrezept“ servieren? Wurde der Hamburger gar in der Kleinstadt Hamburg im US-Bundesstaat New York erfunden? Sicher ist: Hamburger werden als billige Mahlzeit überall auf der Welt gegessen. Nutzen Sie das Thema als Sprech Anlass und fragen Sie die TN, ob, wann, wo und wie sie am liebsten Hamburger essen.</p> <p>Extra: Als Vorentlastung für den längeren Lesetext können die TN vor der Aufgabe den Erklär-Clip zu den Wörtern sehen. Zeigen Sie auch den Wörterkasten mit den Himmelsrichtungen oder verweisen Sie als Hilfestellung beim Lesen darauf.</p> <p>Zusätzlich: Lassen Sie die Himmelsrichtungen kurz üben, z. B. können sich die TN in PA mithilfe der Deutschlandkarte im Umschlag gegenseitig Fragen stellen: <i>Welche große Stadt ist/liegt im Süden von Bayern? (München) Wo ist/liegt Bremen? (in Niedersachsen, im Norden von Deutschland) etc.</i></p>
	Kärtchen mit Fotos	<p>b Zur Kontrolle tauschen die beiden Paare ihre Notizen und überprüfen anhand des Textes, ob die vom jeweils anderen Paar notierten Antworten richtig sind.</p> <p>Zusätzlich: Als kleines Projekt lassen Sie jedes Paar einen der Punkte 4-10 aus der Liste der 10 Tipps für Neu-Hamburger ziehen (am besten bereiten Sie dazu Kärtchen mit Fotos vor). Die TN recherchieren selbstständig und schreiben einen kurzen Text wie in den drei Beispielen. Dabei müssen sie ihr „Publikum“ im Auge behalten: Ziel ist, möglichst viele positive Dinge über Hamburg zu sagen und evtl. auch eine überraschende Information zu geben. AB 8-10</p>
6	Wortschatzkarten, Erklär-Clip (W)	<p>Die TN arbeiten zu zweit und schlagen die jeweilige Aktionsseite mit den Suchbildern auf. Erklären Sie, dass beide Partner/innen ähnliche, aber nicht identische Landschaftsbilder haben und lassen Sie das Beispiel vorlesen. Markieren Sie die Dative und fragen Sie: <i>Welche Präpositionen stehen mit Dativ? Welche Frage wird damit beantwortet? (Wo?)</i> Machen Sie auch die Strukturen <i>Da ist ... + Nominativ / Es gibt + Akkusativ</i> noch einmal bewusst. Im Gespräch beschreiben sich die TN dann ihre Bilder und versuchen, in drei Minuten möglichst viele Unterschiede zu finden.</p> <p>Extra: Als Vorentlastung für die eigene Produktion können Sie die TN den neuen Wortschatz aus dem Bildlexikon mithilfe der Wortschatzkarten zum Bildlexikon erarbeiten lassen. Wenn die TN in 5a bereits den Erklär-Clip zu den Wörtern gesehen haben, können Sie zur Vertiefung ein Memo-Spiel anbieten: Basteln Sie dazu pro Gruppe ein Kartenset, bei dem ein Kartenpaar jeweils aus einer Bild- und einer Wortkarte besteht.</p> <p>Alternativ: Statt gemeinsam über die Bilder zu sprechen, machen die TN ein Maldiktat. In PA beschreiben sie sich gegenseitig jeweils eines der Bilder</p>

		<p>möglichst genau, die Partnerin / der Partner zeichnet das Gehörte. Anschließend vergleichen die TN ihre Zeichnungen mit dem Original im Buch.</p> <p>AB 11-12</p> <p>Erarbeiten Sie die Ausspracheübung 11, in der die Auslautverhärtung thematisiert wird, vor der Bearbeitung von Aufgabe 6 im KB. So können sich die TN zunächst die korrekte Aussprache der Singular- und Pluralformen bewusst machen und üben. Dazu können Sie auch auf den Erklär-Clip zurückzugreifen, in dem der neue Wortschatz einschließlich der Pluralformen sowie in Kontextsätzen mit Pausen zum Nachsprechen präsentiert wird.</p>
7	Internet, Kärtchen, Poster, bunte Filzstifte	<p>a</p> <p>Die TN machen ein Projekt zum Thema <i>Ausflüge in die Natur</i>. In Dreiergruppen suchen sie je drei Tipps für Ausflüge rund um ihren Kursort, indem sie eigene Ideen brainstormen und ggf. auch im Internet recherchieren. Dann notieren sie die Tipps stichwortartig auf Kärtchen oder schreiben sie direkt auf ein Poster. Regen Sie die TN an, das Poster mit Fotos oder zeichnerisch attraktiv zu gestalten – so werden auch haptische und kreative Lernende angesprochen. Zum Schluss hängen die Gruppen ihre fertigen Poster im Kursraum auf.</p> <p>Alternativ: Sie können die TN auch eine digitale Mini-Präsentation erstellen lassen.</p> <p>Tipp: Es handelt sich hier um eine Aufgabe zur Sprachmittlung, bei der von den Lernenden gefordert wird, Informationen innerhalb eines konkreten situativen Kontextes für eine andere Person zu erschließen. In den D-A-CH-Ländern findet die Recherche wahrscheinlich auf Deutsch statt, sodass die TN intralingual sprachmitteln und ihnen der dafür erforderliche Wortschatz anhand des Originaltextes direkt zur Verfügung steht. Wenn Sie jedoch außerhalb des deutschsprachigen Raums unterrichten, recherchieren die TN vermutlich in der Landessprache und müssen die Informationen dann ins Deutsche übertragen (interlinguale Mediation). Erklären Sie den TN in diesem Fall, dass sie den Text nicht übersetzen sollen, sondern die wichtigsten Informationen in ihren eigenen Worten zusammenfassen. Egal, ob die TN auf Deutsch oder in einer anderen Sprache recherchieren: Nur für das Verstehen absolut notwendiger Wortschatz sollte nachgeschlagen und dann auch den anderen TN bei der Präsentation in 7b kurz erklärt werden.</p>
	Erklär-Clip (K)	<p>b</p> <p>Gehen Sie zur Vorentlastung zunächst die Redemittel im Kommunikationskasten gemeinsam durch.</p> <p>Extra: Zeigen Sie den Erklär-Clip zur Kommunikation und fragen Sie: <i>Welche Redemittel haben Sie gehört?</i> Die TN haken die entsprechenden Redemittel im Kasten ab. Danach stellt jede Gruppe ihr Poster bzw. ihre digitale Präsentation im Kurs vor und benutzt dabei möglichst viele der Redemittel.</p> <p>Tipp: Sollten die TN digitale Präsentationen vorbereitet haben, bitten Sie die Zuhörer/innen, sich Ideen zu notieren, die ihnen besonders gefallen.</p> <p>Alternativ: Die TN können ihre Tipps auch mit einem Web-Tool (digitale Pinnwand) präsentieren. Sie schreiben dann mithilfe der Redemittel zu jedem Tipp/Bild 2-3 Sätze. Als mögliche Hausaufgabe lesen die anderen die</p>

		Tipps und kommentieren sie; so wird eine echte Interaktion auf Deutsch auch außerhalb des Unterrichts angeregt.
		<p>c Alle TN machen einen Galeriegang (Methoden): Sie sehen sich die ausgestellten Poster an und wählen zwei Tipps, die ihnen besonders gefallen. Wie im Beispiel formulieren sie eine Textnachricht an eine Freundin / einen Freund und machen einen Vorschlag für einen gemeinsamen Ausflug.</p> <p>Zusätzlich: Sammeln Sie die Textnachrichten ein, verteilen Sie sie neu und bitten Sie die TN, eine kurze Antwort zu schreiben: <i>Wie finden Sie den Vorschlag?</i></p> <p>Alternativ: Anstelle von 7a+b können die TN auch ihre Heimatstadt oder eine andere Stadt wählen, die sie gut kennen. In Dreiergruppen brainstormen bzw. recherchieren sie 3-5 Tipps und erstellen ein Poster oder eine digitale Mini-Präsentation zur gewählten Stadt. Diese wird im Kursraum ausgestellt bzw. digital präsentiert. In der Textnachricht schreiben die TN, welche Stadt sie für einen Ausflug gewählt haben und warum.</p> <p>AB 13 (Mediation) -14</p>